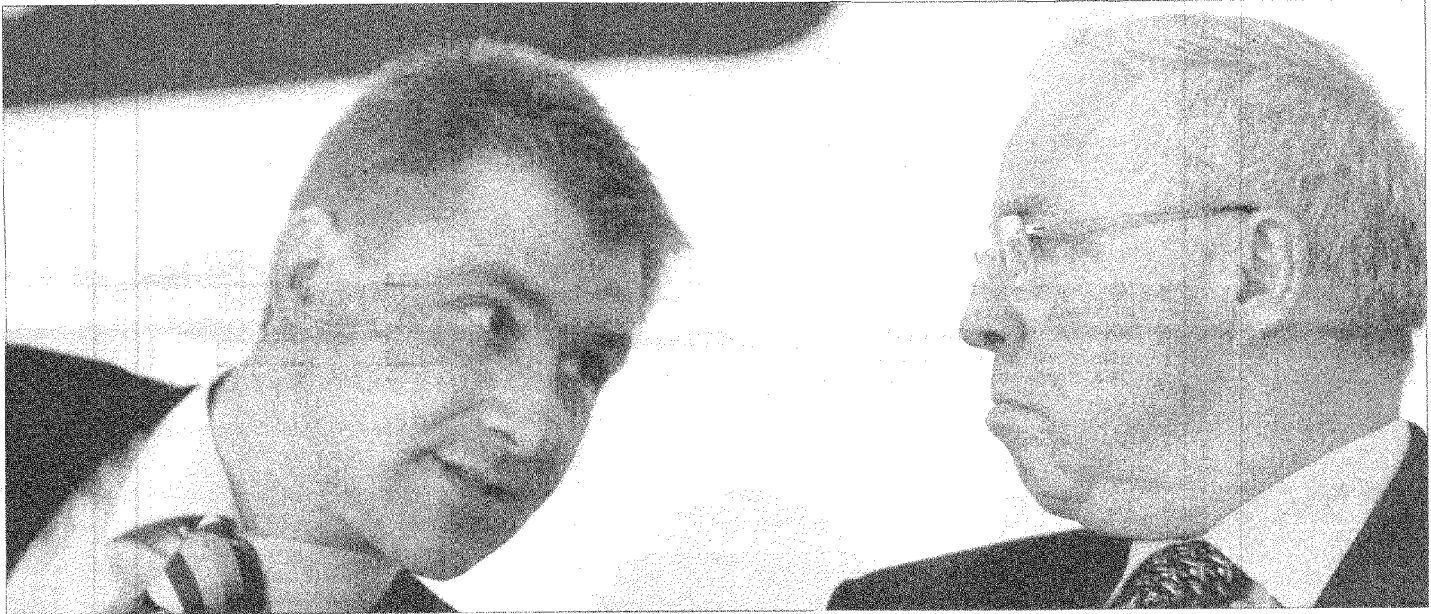




SVP-SPITZE GEGEN REFERENDUM

Diesmal gibts kein Durchwinken



Der Präsident und sein Vize brauchen gute Argumente. Toni Brunner (links) und Christoph Blocher wollen die SVP-Delegierten vom Referendum gegen die Personenfreizügigkeit abhalten.

Zahlreiche SVP-Politiker halten am Referendum zur Personenfreizügigkeit fest und stellen sich damit gegen Chefstrategie Christoph Blocher. Die SVP-Spitze wird am Samstag vor den Delegierten kein leichtes Spiel haben.

Was die Parteileitung beantragt, werden die SVP-Delegierten für einmal nicht einfach schlucken. An der Versammlung vom Samstag in Brig will Präsident Toni Brunner den Delegierten schmackhaft machen, auf ein Referendum gegen die Personenfreizügigkeit zu verzichten. Chefstrategie und Vizepräsident Christoph Blocher hatte diese Kehrtwende eingeleitet und zwar die Parteispitze überzeugt, nicht aber alle Kantonalparteien. «Vor allem aus der Basis kommt der Druck, das Referendum zu ergreifen», sagt etwa

Judith Uebersax-Widmer, SVP-Präsidentin Kanton Schwyz. Die Schwyzer Delegierten werden sich für das Referendum einsetzen. «Zwar kann jeder Delegierte frei stimmen, aber an der Kantonalvorstandssitzung war der Wunsch nach dem Referendum eindeutig», so Uebersax-Widmer.

«Wir ziehen das durch»

Schwyz erhält Unterstützung von Parteipolitikern anderer Kantone. Der St. Galler Nationalrat Lukas Reimann sammelt bereits Unterschriften für das Referendum. «Wir ziehen das durch», sagt er, «entweder im Namen der SVP, oder dann halt im Rahmen eines überparteilichen Komitees.» Er ist Präsident der Jugendorganisation Young4FUN, die zusammen mit der Jungen SVP (JSVP) das Referendum unterstützen will. Auch die JSVP hat das Recht, Delegierte an die

Versammlung vom Samstag zu schicken. «Unsere Parteileitung ist einstimmig für das Referendum», sagt Erich Hess, Präsident der JSVP. Zusammen mit Young4FUN wolle man 20 000 der nötigen 50 000 Unterschriften sammeln. Der Vorstand der JSVP entscheide heute abschliessend.

«Ich werde mit Vollgas gegen die Vorlage zur Personenfreizügigkeit kämpfen», sagt der Solothurner Nationalrat Walter Wobmann. Ebenfalls keinen Hehl daraus, dass sie eine andere Meinung hat als die SVP-Spitze, macht die Luzerner Parteipräsidentin und Nationalrätin Yvette Estermann: «Ich werde wohl die Junge SVP und ihr Referendum unterstützen.»

Die SVP-Parteileitung ist auf Widerstand vorbereitet. «Es gibt namhafte Kreise, die sich weiterhin für ein Referendum stark machen und eine Volksabstimmung erzwingen möchten», schreibt SVP-Sprecher Alain

Hauert im Pressedienst. Es gebe auf beiden Seiten Argumente, weshalb die Delegierten sich für beziehungsweise gegen ein Referendum aussprechen sollen, fährt Hauert vorsichtig fort.

Durchziehen ist schwierig

Allem Widerstand zum Trotz: Die Mehrheit der Delegierten dürfte Blochers Meinung folgen. Zwar betonen fast alle angefragten Delegierten, wie störend es sei, dass das Parlament die Weiterführung und Ausdehnung der Personenfreizügigkeit in eine einzige Vorlage gepackt habe. Doch aus den Kantonen Graubünden, Aargau, Glarus oder Appenzell gibt es keine Anzeichen für Druck, das Referendum zu ergreifen. Ähnlich sieht es in den Kantonen Thurgau,

Freiburg, Zug und Schaffhausen aus. Der Thurgauer Nationalrat Peter Spuhler setzt sich schon lange für die Personenfreizügigkeit ein. Sein Kollege Alexander Baumann kann aber jene verste-



hen, die «nicht nachvollziehen können, weshalb man nun doch kein Referendum machen will». Im Kanton Zug wolle man nicht gegen die Wirtschaft entscheiden, sagt der Zuger Nationalrat Marcel Scherer. «Wir sind als

Grenzkanton immer für die Personenfreizügigkeit eingestanden», sagt der Schaffhauser Ständerat Hannes Germann.

Wie aktiv die SVP-nahe Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (Auns) das Refe-

rendum unterstützt, entscheiden die Mitglieder nach der SVP-Delegiertenversammlung. Unterschriften sammeln weiter die Schweizer Demokraten (SD), die Freiheits-Partei und die Lega dei Ticinesi. **BRIGITTE WALSER/MIC**



Berner Zeitung Gesamtausgabe

01.07.2008

Seite 3 / 3

Auflage/ Seite 162395 / 2

9056

Ausgaben 300 / J.

6499726

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD

Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Berner Zeitung Stadt und Region	86'100
Berner Zeitung Emmental/Oberaargau	30'500
Solothurner Tagblatt	3'600
Thuner Tagblatt	23'500
Berner Oberländer	18'695